

Unterlagen der 145. StuRa-Sitzung

15.02.2022

Unterlageninformationen:

Stand: 15.02.2022 Protokoll genehmigt: XX.XX.XXXX

Sitzungsinformationeninformationen:

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: XX:XX Uhr
Ort: Online Protokoll: XXX

Informationsmaterial:

Termine von AKs, Referaten und Kommissionen unter „VS-Strukturen“: <https://www.stura.uni-heidelberg.de>

Anträge, Mitteilungen, Fragen, Anregungen, Berichte etc. bitte an: [situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)

Entsendungen, Abmeldungen bitte an: entsendung@stura.uni-heidelberg.de

Sitzungsunterlagen und Protokolle findet ihr hier:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-9-legislatur/>

Mitglieder Sitzungsleitung:

Niklas Jargon

Thomas Förnzler

Lino Santiago

1 Begrüßung durch die Sitzungsleitung

Die Mitglieder der Sitzungsleitung begrüßen die Mitglieder des Studierendenrats und alle Gäste.

2 Tagesordnung

1	<i>Begrüßung durch die Sitzungsleitung</i>	2
2	<i>Tagesordnung</i>	2
2.1	Änderungen an der Tagesordnung	3
3	<i>Beschluss der Protokolle</i>	3
3.1	Beschluss des Protokolls der 143. StuRa-Sitzung	3
4	<i>Infos, Termine und Berichte</i>	3
4.1	Bericht des Vorsitzes	3
5	<i>Kandidaturen</i>	3
5.1	Finanzreferat (2. Lesung)	3
5.1.1	Johannes Müller.....	3
5.2	Univital-Beirat (1. Lesung)	3
5.2.1	Anton Schwarz.....	3
5.2.2	Anne-Claire Kröger.....	3
5.3	Zusammenfassung	3
6	<i>Inhaltliche Positionierungen</i>	4
6.1	Forderung zur universitären Nutzung des Faulen Pelz (1. Lesung)	4
6.1.2	Dringlichkeit für 6.1.....	6
6.2	Dringlich: Diskussion über neue Veranstaltungszeiten im Theoretikum zum Sommersemester (1. Lesung)	6
7	<i>Sonstiges</i>	8

2

145. StuRa-Sitzung am 15.02.2022

Albert-Ueberle-Straße 3-5, 69120 Heidelberg (DE)

2.1 Änderungen an der Tagesordnung

Keine Änderungsanträge vorliegend.

3 Beschluss der Protokolle

3.1 Beschluss des Protokolls der 143. StuRa-Sitzung

Keine Änderungsanträge vorliegend.

4 Infos, Termine und Berichte

4.1 Bericht des Vorsitzes

5 Kandidaturen

5.1 Finanzreferat (2. Lesung)

5.1.1 Johannes Müller

5.1.1.1 Diskussion

5.1.1.1.1 1. Lesung

- Keine Fragen.

5.2 Univital-Beirat (1. Lesung)

5.2.1 Anton Schwarz

5.2.1.1 Diskussion

5.2.1.1.1 1. Lesung

- Keine Fragen.

5.2.2 Anne-Claire Kröger

5.2.2.1 Diskussion

5.2.2.1.1 1. Lesung

- Keine Fragen.

5.3 Zusammenfassung

Wahl	Kandidatur	Ja	Nein	Enth	Gewählt
------	------------	----	------	------	---------

geisteswissenschaftlichen Campus zu errichten. Er fordert den vom Landessozialministerium angestrebten Plan, den Faulen Pelz in eine Anstalt für den Maßregelvollzug umzubauen und bis 2025 als solche zu nutzen, fallen zu lassen. Damit unterstützt er das Landeswissenschaftsministerium, das Rektorat der Universität Heidelberg sowie die Stadt Heidelberg in ihrer Position, die Gebäude der Universität zuzuteilen. Ebenso unterstützt er Initiativen, Begehren und Demonstrationen, die für diese Forderungen arbeiten.

6.1.1.3 Antragsbegründung

Seit 6 Jahren steht der Untere Faule Pelz leer, wird nicht mehr als Gefängnis genutzt und diente lediglich für kurzfristige Kulturprojekte und Führungen. Die Universität und das Wissenschaftsministerium planen, die Gebäude und Grundstücke der Universität, spezifisch den Geisteswissenschaften zur Verfügung zu stellen. Das Sozialministerium blockierte diese Pläne bisher und hat nun Anfang Februar ungenehmigte Bauvorhaben am Gebäude begonnen, um die Nutzung als Maßregelvollzugsanstalt, also für den Freiheitsentzug von psychisch oder suchtkranken Personen, ab dem dritten Quartal 2022 zu ermöglichen.

Die Geisteswissenschaften haben massiven Platzmangel, so mussten etwa Ägyptologie und Islamwissenschaften bereits auf Standorte außerhalb der Altstadt ausweichen, was zu einer Zersplitterung der Institutsstandorte führte. Viele Einrichtungen der Institute, beispielsweise die Bibliotheken, sind veraltet und können von einem Umzug in neue Gebäude profitieren. Dies würde Studienbedingungen in diesen Fächern unmittelbar verbessern, der Raummangel ist akut.

Es ist im Interesse der Studierendenschaft, dass Forscher*innen, Lehrpersonal und Studierende moderne, intakte Räume in ausreichender Zahl zur Verfügung haben und diese in unmittelbarer Nähe zu Hörsälen, Wohnheimen und anderer studentischer Infrastruktur liegen. Die Nutzung des Faulen Pelzes durch die Universität bietet durch räumliches Zusammenrücken der Institute das Potential, den Austausch, die Arbeitsabläufe und -atmosphäre in den Geisteswissenschaften zu verbessern. Dies dient auch der Sicherung des Universitätsstandorts Heidelberg als langfristig exzellenten Wissenschaftsstandort für Geisteswissenschaften, was wiederum den Studierenden zugutekommt.

Die Versicherung des Sozialministeriums, den Unteren Faulen Pelz nur bis 2025 als Vollzugsanstalt zu nutzen, lässt darauf schließen, dass es sich um keine nachhaltige Investition öffentlicher Gelder handelt. Stadt und Universitätsleitung kritisieren dies zurecht.

Einrichtungen für den Maßregelvollzug müssen menschenwürdige Unterkunft ermöglichen, mit professionellem Personal und Konzept ausgestattet sein und über adäquate Räumlichkeiten für die vielfältigen Bedürfnisse sowie Therapien der einzelnen Insass*innen verfügen. Der Untere Faule Pelz als ehemaliges Gefängnis aus der Mitte des 19. Jahrhunderts kann diese Anforderungen als Gebäude nicht mehr erfüllen, auch nicht nach einer halbjährigen Umbauphase. Das Gebäude muss für ein neues Nutzungskonzept grundlegend umgebaut werden und die 1000 m² unbebaute Fläche ebenfalls in Nutzung durch öffentliche Einrichtungen überführt werden.

6.1.1.4 Diskussion

6.1.1.4.1 1. Lesung

6.1.1.4.2 2. Lesung

6.1.1.5 Abstimmung

	Ja	Nein	Enth
→ Angenommen			

6.1.2 Dringlichkeit für 6.1

6.1.2.1 Antragsstellend

Niklas Jargon

Hauke Köhn

6.1.2.2 Antragstext

Bei Antrag 6.1 wird auf zweite Lesung verzichtet.

6.1.2.3 Antragsbegründung

Wie bereits in der Antragsbegründung ausgeführt, wurde in den letzten Tagen bekannt, dass das Sozialministerium entgegen den Wünschen der Stadt mit den Arbeiten am Faulen Pelz begonnen hatte. Inzwischen wurden diese Arbeiten wieder eingestellt; um eine Wiederaufnahme zu verhindern, sollte sich die Studierendenschaft aber möglichst bald zu dem Thema positionieren, möglichst noch vor den Semesterferien.

6.2 Dringlich: Diskussion über neue Veranstaltungszeiten im Theoretikum zum Sommersemester (1. Lesung)

6.2.1.1 Antragsstellend

tba

6.2.1.2 Antragstext

Der StuRa berät über die Entscheidung der Hausverwaltung des Zentralbereichs Neuenheimer Feld, die Vorlesungszeiten für Veranstaltungen im Theoretikum um eine Stunde vorzuziehen (jeweils 8-10 Uhr, 10-12 Uhr und 13-15 Uhr). Am stärksten betroffen sind nach unseren Korrespondenzen u.a. die Fächer Computerlinguistik, Chemie/Biochemie, Biowissenschaften sowie Molekulare Biotechnologie. Diese Umstellung betrifft weder andere Bereiche der Universität noch diejenigen Studienfächer, die im Neuenheimer Feld über eigene Räumlichkeiten verfügen.

6.2.1.3 Antragsbegründung

Letzten Dezember wurde uns mitgeteilt, dass die Hausverwaltung des Zentralbereichs Neuenheimer Feld, welche für die Raumvergaben im Theoretikum zuständig ist, vorhat, die ursprünglich für das Wintersemester 2020 geplante Änderung der Raumvergabezeiten im kommenden Sommersemester final umzusetzen. Über diese Änderung wurden weder wir noch andere im Theoretikum beheimatete Studienfächer von offiziell Seite unterrichtet, wie uns von anderen Fachschaften bestätigt wurde.

Trotz mehrerer Versuche, diese Entscheidung mit den relevanten Instanzen zu besprechen, haben wir bisher keine uns plausibel erscheinende Begründung erhalten, weshalb eine solch spezifische Verschiebung der Zeitslots geschehen muss.

Da wir einige Veranstaltungen der Informatik hören, die ihre Vorlesungszeiten nicht am neuen Zeitschema anpassen muss und gleichzeitig viele Studierende mit Nebenfächern in Bergheim und der Altstadt haben, die nach unserer Kenntnis ebenfalls an den aktuellen Zeitslots festhalten, befürchten wir, dass diese Umstellung insbesondere für pendelnde Theoretikumsansässige aus Fächern wie der Medizin oder der Pharmazie nicht nur zu umständlichen und uneinheitlichen Vorlesungszeiten führt, sondern die Studierbarkeit in unserem wie auch anderen Fächern im Neuenheimer Feld akut gefährdet.

Unser Institut möchte Streit mit der Hausverwaltung vermeiden, da es letztes Semester schon Probleme bei der Raumvergabe gab, sodass wir dies als reine Studierendeninitiative angehen. Aus diesen Gründen möchten wir uns im StuRa bezüglich einer empfohlenen Vorgehensweise erkundigen, um dieses Thema weiterhin bedacht und umsichtig anzugehen.

6.2.1.4 Diskussion

6.2.1.4.1 1. Lesung

6.2.1.4.2 2. Lesung

6.2.1.5 Abstimmung

	Ja	Nein	Enth
--	----	------	------

→ Angenommen			
--------------	--	--	--

7 Sonstiges